

Die Zukunft entsteht im Schwarzwald: Koehler entwickelt Kunststoff-Alternativen

- **Vision: Entwicklung innovativer Barrierepapiere durch Kooperationen**
- **Nachhaltigkeit ist Teil der Unternehmensstrategie**
- **Verpackungen aus Papier als ökologische Alternative zu Kunststoff**

Wie gehen wir mit unseren Müllbergen um? Dieses Thema beschäftigt uns Menschen derzeit immer stärker. Unzählige Tonnen Kunststoffmüll landen jährlich in unseren Ozeanen. Meeresströmungen lassen Müllinseln entstehen, die bis zur Größe Zentraleuropas heranwachsen. Der in Deutschland anfallende Kunststoffmüll wird nur zu einem kleinen Teil recycelt. Der Großteil wird thermisch verwertet oder landet auf der Mülldeponie. Durch die zunehmende Präsenz dieser Themen rücken insbesondere die Verwendung von und der Umgang mit Kunststoff immer mehr in den Mittelpunkt.

Koehler trägt zu einer nachhaltigeren Zukunft bei

Koehler leistet zu dieser globalen Herausforderung einen Beitrag. Um die weltweite Bewegung hin zu nachhaltigen und verantwortungsbewussten Verpackungslösungen zu beschleunigen, arbeitet das Unternehmen an der Entwicklung von Barrierepapieren mit funktionalen Oberflächen. Ziel ist es, Barrieren für Verpackungen zu produzieren, die derzeit nur Kunststoffe oder Verbundstoffe bieten können. Gleichzeitig sollen diese Verpackungspapiere im Papierkreislauf recycelbar sein, um einen bereits vorhandenen und funktionierenden Kreislauf zu nutzen. 75 Prozent und mehr des in Deutschland anfallenden Papiermülls werden wiederverwertet.

Zusammen mit der Technischen Universität Darmstadt betreibt Koehler die Green Coating Collaboration. Diese einzigartige Forschungsgemeinschaft unterstützt Koehler dabei, funktionelle Oberflächen für nachhaltige Verpackungslösungen für alle Industrien zu entwickeln. Außerdem investiert Koehler über 300 Millionen Euro in eine neue Produktionsanlage am Standort Kehl. Damit unterstreicht das Unternehmen seine Innovationskraft, die sich auch auf andere Bereiche erstreckt.

Bereits 2012 gründete Koehler die Tochtergesellschaft Koehler Renewable Energy (KRE), die verschiedene Biomasse-Heizkraftwerke und Windparks betreibt. Ziel ist es, bis zum Jahr 2030 bilanziell mehr Strom aus erneuerbaren Quellen zu produzieren, als für die Papierproduktion eingesetzt wird.

Nachhaltigkeit: Wichtig in der gesamten Produktpalette

Der Nachhaltigkeitsgedanke spielt bei Koehler über alle Produktparten hinweg eine wichtige Rolle. Das liegt nicht nur daran, dass Konsumenten inzwischen nachhaltigem Handeln eine große Bedeutung beimessen, bei Koehler gehört das Thema mit zur Unternehmensstrategie, gepaart mit dem Streben nach stetiger Verbesserung und Innovation. Dass das für den Weltmarktführer in Thermopapier keine Worthülsen sind, zeigt das Thermopapier Blue4est®, das nicht nur preisgekrönt ist, sondern auch als erstes Thermopapier weltweit für den direkten Lebensmittelkontakt zugelassen wurde.

Im Bereich der Lösungen aus Recyclingkarton hat Koehler bereits jetzt eine lange Geschichte. Die Papiere aus 100 Prozent Sekundärfaserstoffen bieten eine große Vielfalt an Farben und Anwendungsmöglichkeiten. Durch die einmalige natürliche Haptik geben sie dem Inhalt der Verpackung nicht nur eine besondere Wertigkeit. Sie unterstreichen auch den Anspruch der Nachhaltigkeit, der in der Gesellschaft zunehmend an Bedeutung gewinnt und die Zukunft bestimmen wird.

Mehr zur Koehler Paper Group:

Die Koehler Paper Group ist nicht nur einer der weltweit führenden Hersteller von Spezialpapieren, sondern bewegt sich mit der neuen Papiermaschine PM 8 auch in den Bereich der Papiere für flexible Verpackungen. Ziel ist es, nicht wiederverwertbaren Kunststoff durch recyclebares Papier zu ersetzen.

An seinen vier Standorten produziert Koehler mit über 1.800 Mitarbeitern mehr als 500.000 Tonnen verschiedener Spezialpapiere und betreibt gleichzeitig verschiedene Kraftwerke, um die Energie für die Papierherstellung mittelfristig zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen gewinnen zu können.

Teil des Unternehmens ist eine große Abteilung für Forschung und Entwicklung, die unter anderem das erste für den Lebensmittelkontakt zugelassene Thermopapier entwickelt hat. Zu den derzeitigen Aufgaben zählt die Entwicklung funktionaler Oberflächen, die durch ihre Barriere-Eigenschaften Kunststoff in Verpackungen ersetzen sollen.

Ihr Ansprechpartner:

Christoph Müller-Stoffels
Pressesprecher Koehler Paper Group
+49 (0) 7802 81-4749
chr.mueller-stoffels@koehlerpaper.com

Papierfabrik August Koehler SE

Hauptstraße 2 · D-77704 Oberkirch · Telefon +49 7802 81-0 · Fax +49 7802 81-4330 · www.koehlerpaper.com
Werk Kehl: Koehler Kehl GmbH · Bremenwörtstraße 4 · D-77694 Kehl · Telefon +49 7851 66-7000 · Fax +49 7851 66-7789